

## **Texte Geschichtslehrpfad OT Mörtelstein (8) Stand 27.5.2016**

### **Evangelische Kirche**

Die evangelische Kirche liegt an erhöhter Stelle außerhalb des Ortes. Der jetzige Bau stammt aus dem Jahr 1819, doch seine Vorläufer weisen bis ins Mittelalter zurück. Zunächst bestand eine Kapelle, die dem hl. Georg geweiht war. Die Kapelle bildet das Fundament und den Unterbau für den mittelalterlichen Chorturm, der vor 1496 entstanden ist; an ihn baute man eine Kirche an. Die Wandmalereien im Chorturm werden auf das späte 15. Jh. datiert; dargestellt ist die Passion Christi.

Nach der Pfälzischen Kirchenteilung fiel die Kirche 1707 an die Reformierten. 1819 wurde an den Chorturm ein fünfachsiges neues Langhaus angebaut, da die alte Kirche zu klein und baufällig war; im gleichen Jahr wurde auch eine gebrauchte Orgel erworben, die in den letzten Jahrzehnten durch eine neue Orgel ersetzt wurde. Umfangreiche Kirchenrenovierungen fanden in den 1920er und 1950er Jahren sowie 2000 statt.

(Quellen: Denkmalliste, Kreisbeschreibung, Kropf S.75; Raber S. 16 ff., Keller, Jahrbuch 2010)

### **Ehem. Rathaus**

Das ehem. Rathaus, ein zweigeschossiges Fachwerktraufenhaus mit massivem Erdgeschoss und profiliertem Oberlichtgewände wurde 1801 als Wohnhaus erbaut. 1856 wurde es von der Gemeinde erworben und zum Schul- und Rathaus umgebaut. Es entstand ein Klassenzimmer; weitere Räume wurden für die Gemeindeverwaltung genutzt. Um die Bedeutung des Hauses zu verdeutlichen wurden ein Dachreiter mit Uhr und Glocke aufgesetzt. Als Schulhaus wurde es erst aber 1867 genutzt, als die Kinder beider Konfessionen in der christlichen Gemeinschaftsschule gemeinsam unterrichtet wurden; 1950 wurde ein neues Schulgebäude nebenan gebaut. Als Rathaus diente es bis zur Gemeindereform 1971; danach war die Verwaltungsstelle einige Jahre untergebracht. Seit der Renovierung Ende der 1980er Jahre wird es wieder für Wohnzwecke genutzt.

(Quellen: Denkmalliste, Kropf S. 102, Keller Jahrbuch 2010, Wagenbach Jahrbuch 2010)

### **alte Linde**

Die alte Linde in der Talstraße wurde 1813 von der Gemeinde zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig, in der Napoléon I. gegen die Truppen der Verbündeten Preußen, Russland, Österreich und Schweden unterlag, gepflanzt. Die Linde steht unter Naturschutz

(Quelle: Raber, S.66)

### **Mörtelstein-Asbacher Eisenbahntunnel**

Am 22. Oktober 1862 wurde die Odenwaldeisenbahn Heidelberg-Mosbach eingeweiht. Sie wurde vom Großherzogtum Baden durch den Kraichgau über Meckesheim-Aglasterhausen gebaut. Die Bahnstrecke war 53 km lang und eingleisig. Sie überwand von Heidelberg bis Asbach einen Höhenunterschied von 130 m und wurde als „Gebirgsbahn“ bezeichnet; sie war damals das teuerste Bahnprojekt in Deutschland. Zwischen Asbach und Neckarelz waren 3 Tunnel von insgesamt 951 m Länge notwendig; von denen der Asbach-Mörtelsteiner Tunnel mit 688 m der längste war. Dagegen waren der Erlesraintunnel in Mörtelstein und der Karlsbergtunnel in Obrigheim kurze Tunnel.

Mit dem Tunnelbau wurde in Mörtelstein am 11. Januar 1860 begonnen, wobei von beiden Seiten von Asbach und Mörtelstein her gebaut wurde; dabei verfehlte man sich um einige

Meter, so dass nachträglich korrigiert werden musste. Am Anfang hatte die Strecke eine nationale Bedeutung, durch die Inbetriebnahme der Neckartalbahn 1879 über Eberbach verlor sie aber an Bedeutung. Nach der Sprengung der Eisenbahnbrücke über den Neckar Ende des 2. Weltkriegs war in Obrigheim Endstation. Der Ende der 1950er Jahre zunehmende Pkw-Verkehr ließ die Bahnstrecke immer unwirtschaftlicher werden, so dass sie von Aglasterhausen nach Obrigheim 1971 eingestellt wurde.

(Quellen: Keller Jahrbuch 2010 Wagenbach, Jahrbuch 2011; Neser, Jahrbuch 2012)

### **Ehem. Bahnhof Mörtelstein**

Als die Odenwaldbahn 1862 eingeweiht wurde, wurde in Mörtelstein trotz Forderung der Gemeinde keine Haltestation eingerichtet. Die Personenzüge hielten in Asbach, das auch Station für die Gemeinden Mörtelstein, Binau, Kälbertshausen, Breitenbronn und Neunkirchen war. Nach mehreren Petitionen gab schließlich die badische Regierung dem Anliegen statt, so dass der Haltepunkt am 15. November 1908 feierlich eröffnet werden konnte. Das vor Ihnen stehende ehem. Bahnhofsgebäude wurde 1910 erstellt. Neben dem Gebäude ist noch der Bahnsteig erhalten. 1912 wurde eine Eilgüterstation eingerichtet. Die Bahnstrecke Aglasterhausen-Obrigheim wurde 1971 stillgelegt.

(Quellen: Sebastian Parzer, Jahrbuch 2008; Keller Jahrbuch 2010)

### **Ehem. Schulhaus**

Das Schulhaus wurde wegen der durch die Vertriebenen gestiegenen Schülerzahl 1950 unmittelbar neben dem alten Schulhaus (ehem. Rathaus) in Pavillonbauweise errichtet. In dem Gebäude wurden bis 1965 die Volksschüler unterrichtet. Seitdem war es bis 1973 nur noch Grundschule, da die Hauptschüler in Obrigheim unterrichtet wurden. 1990 erwarb die evangelische Kirchengemeinde Mörtelstein das Gebäude und nutzte es als Gemeindehaus. 2016 übernahm die Gemeinde Obrigheim das Gebäude und stellt es der Kirchengemeinde und anderen Nutzern zur Verfügung.

### **Ehemalige Viehwaage**

Die Viehwaage wurde vermutlich Mitte des 19. Jahrhunderts errichtet; als erster Waagmeister ist 1858 Georg Edler belegt. Die Viehwaage war bis Anfang der 1990er Jahre in Gebrauch

(Quellen: Wieland, Jahrbuch 2014)

### **Ehemalige Schmiede**

Die Schmiede entstand Ende des 19. Jahrhunderts, 1935 wurde sie erweitert (Jahreszahl im Türbogen). Die Schmiede wurde bis in die 1980er Jahre betrieben.

### **Standorte der Tafeln:**

Evang. Kirche: Hang an der Straße

Ehem. Rathaus und ehem. Schulhaus: beide Tafeln nebeneinander links an der Mauer zum Gemeindehaus

Alte Linde: kleine Tafel an der Mauer

Mörtelstein-Asbacher Eisenbahntunnel und ehem. Bahnhof Mörtelstein: beide Tafeln am Bahnsteig

Ehem. Viehwaage: kleine Tafel am Gebäude

Ehem. Schmiede: kleine Tafel am Gebäude

**QR-Code:**

Innenaufnahmen ev. Kirche – mit Altbürgermeister Zimmermann am 28.5.16 abgeklärt.

**Hinweise auf Veröffentlichungen\_**

Walter Kropf. Obrigheim am Neckar. Vergangenes und Vergessenes. Ein Beitrag zur Chronik von Obrigheim, Mörtelstein und Asbach. Obrigheim 1985

Friedrich Raber. Mörtelsteiner Erinnerungen. Eine Familienchronik und Dorfgeschichte. Mörtelstein 1987

Textbeiträge verschiedenen Autoren im Obrigheimer Jahrbuch